

(in der Fassung vom 23. März 2015 und den Änderungen vom 29. März 2016, vom 20. Juli 2016, berichtigt am 13. September 2016, vom 10. September und vom 28. November 2019)

I. Allgemeines**§ 1 Zweck der Master-Prüfung****§ 2 Akademischer Grad****§ 3 Aufbau des Studienganges, Regelstudienzeit****§ 4 Aufbau der Prüfungen, Prüfungsfristen****§ 5 Ständiger Prüfungsausschuss****§ 6 Prüfer und Beisitzer****§ 7 Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen****§ 7a Anerkennung von außerhalb des Hochschulsystems erbrachten
Leistungen****§ 8 Versäumnis, Rücktritt, Schutzfristen, Täuschung, Ordnungsverstoß****§ 9 Lehr- und Prüfungssprachen****§ 10 Bildung der Noten****§ 11 Zeugnis und Urkunde****II. Studienbegleitende Prüfungsleistungen****§ 12 Anmeldung zu den studienbegleitenden Prüfungsleistungen und
Prüfungsverwaltung****§ 13 Durchführung und Wiederholung von studienbegleitenden Prüfungen****§ 14 Prüfungsleistungen zu fachfremden Lehrveranstaltungen****§ 14a Regelmäßige Teilnahme als besondere Form der Studienleistung****III. Master-Prüfung****§ 15 Zulassungsvoraussetzungen zur Master-Prüfung****§ 16 Zulassungsverfahren zur Master-Prüfung****§ 17 Master-Arbeit****§ 18 Kolloquium über die Master-Arbeit****§ 19 Ergebnisse der Master-Prüfung****IV. Schlussbestimmungen****§ 20 Ungültigkeit der Master-Prüfung****§ 21 Einsicht in die Prüfungsakten****§ 22 Rechtsmittel****§ 23 In-Kraft-Treten und Übergangsbestimmungen****Anhang: Aufteilung des Master-Studiums**

Präambel

Das Angebot des Master-Studiengangs Computer and Information Science wendet sich an Absolventinnen und Absolventen der Bachelor-Studiengänge Information Engineering und Informatik sowie qualifizierte Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger, z.B. mit überdurchschnittlichem Hochschulabschluss in einem verwandten Fach.

Der Studiengang bietet eine Vertiefung in den Bereichen Informatik und Informationswissenschaft, insbesondere Methoden und Systeme zur Visualisierung, Analyse, Exploration und Verarbeitung von großen Informationsmengen.

Absolventinnen und Absolventen fachlich einschlägiger Bachelor-Studiengänge mit einem Umfang von 240 ECTS können für die einjährige Variante des Studiengangs zugelassen werden.

I. Allgemeines**§ 1 Zweck der Master-Prüfung**

Die Master-Prüfung führt zu einem weiteren berufsqualifizierenden Hochschulabschluss. Durch die Master-Prüfung im Fach Computer and Information Science wird festgestellt, ob der Kandidat/die Kandidatin vertiefte Fachkenntnisse erworben hat und in der Lage ist, nach wissenschaftlichen Grundsätzen selbstständig zu arbeiten und wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden.

§ 2 Akademischer Grad

Aufgrund der bestandenen Master-Prüfung wird der akademische Grad „Master of Science“ verliehen (abgekürzt: „M.Sc.“).

§ 3 Aufbau des Studienganges, Regelstudienzeit

(1) In einem Akkumulationssystem werden durch Studien- und Prüfungsleistungen Punkte nach dem European Credit Transfer System (ECTS) erworben. Ein ECTS-Credit entspricht einem Aufwand von durchschnittlich 30 Stunden.

(2) Der Umfang des Master-Studiums richtet sich nach der Art des Vorstudiums und beträgt je nach Studienvariante 60 bzw. 120 ECTS-Credits (siehe Anhang). Mit der Aufforderung zur Immatrikulation in das Master-Studium wird den Studierenden mitgeteilt, ob sie für die ein- oder zweijährige Variante des Studiengangs zugelassen werden.

(3) Die Regelstudienzeit beträgt bei einem vorausgegangenem vierjährigem fachlich einschlägigen Bachelorstudium zwei Semester, ansonsten vier Semester.

(4) Das Master-Studium ist in einen Kern- und einen Ergänzungsbereich sowie einen Abschlussbereich aufgeteilt. Die zu belegenden Module sind im Anhang aufgeführt und im Modulhandbuch des Studiengangs genauer beschrieben. In der einjährigen Variante entfällt der Ergänzungsbereich.

- a) Im *Kernbereich* werden Vertiefungsmodule aus dem Lehrangebot des Fachbereichs Informatik und Informationswissenschaft besucht. Vertiefungsmodule sind in der Regel Vorlesungen (ggf. mit Übungen) oder Directed Studies. In Absprache mit dem Mentor / der Mentorin und der Fachstudienberatung können auch weitere Seminare bzw. Projekte besucht werden.
- b) Im *Ergänzungsbereich* können Module aller anderen Fachbereiche angerechnet werden. Auf Antrag an den ständigen Prüfungsausschuss können im Ergänzungsbereich auch Module aus dem Lehrangebot der Bachelorstudiengänge Informatik und Information Engineering besucht werden, sofern äquivalente Veranstaltungen nicht Bestandteil des eigenen Bachelorstudiums waren. Im Ergänzungsbereich können insgesamt maximal 6 ECTS-Credits aus den Lehrangeboten des Kompetenzzentrums Schlüsselqualifikationen, des Sprachlehrinstituts, des Auslandsreferats oder Schlüsselqualifikationsveranstaltungen des Fachbereichs angerechnet werden.
- c) Zum *Abschlussbereich* gehören ein Master-Seminar, ein Master-Projekt und eine Master-Arbeit mit abschließendem Kolloquium.

(5) Das Master-Studium bietet den Studierenden die Möglichkeit der fachlichen Schwerpunktbildung. Der jeweilige Schwerpunkt wird auf Antrag der Studierenden an den ständigen Prüfungsausschuss durch einen Zusatz auf dem Zeugnis und der Urkunde kenntlich gemacht. Mindestvoraussetzung dafür ist, dass das Master-Seminar, das Master-Projekt, die Master-Arbeit thematisch einem Schwerpunkt zuzuordnen sind sowie mindestens zwei weitere Vertiefungsmodule aus dem Schwerpunkt erfolgreich absolviert wurden.

(6) Die Studierenden des Master-Studiums werden jeweils durch einen Hochschullehrer bzw. eine Hochschullehrerin des Fachbereichs als Mentor/in betreut. Bis zum Ende des ersten Semesters ist mit diesem/dieser ein Mentorengespräch zu führen, in dem eine Beratung über die inhaltliche Gestaltung des Studiums und deren Vereinbarkeit mit dieser Prüfungsordnung erfolgt. Dabei wird insbesondere die Wahl eines Master-Projekts, eine mögliche Schwerpunktbildung und die beabsichtigte thematische Ausrichtung der Master-Arbeit berücksichtigt. Über dieses Gespräch wird eine Bescheinigung ausgefertigt, die im Prüfungssekretariat des Fachbereichs einzureichen ist. Das Absolvieren des Mentorengesprächs ist Voraussetzung für die Anmeldung von Prüfungsleistungen im ersten Semester.

§ 4 Aufbau der Prüfungen, Prüfungsfristen

(1) Die Master-Prüfung umfasst studienbegleitende Studien- und Prüfungsleistungen entsprechend dem Anhang sowie eine Master-Arbeit (§ 17) und ein Kolloquium über die Master-Arbeit (§ 18). Prüfungen, die bereits als Leistungen für den Bachelorabschluss berücksichtigt wurden, welcher Zugangsvoraussetzung für dieses Masterstudium ist, können für das Masterstudium nicht anerkannt werden.

(2) Werden innerhalb der ersten beiden Semester insgesamt nicht mindestens studienbegleitende Prüfungsleistungen im Umfang von 30 ECTS-Credits erfolgreich absolviert, erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, der Kandidat / die Kandidatin hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten.

(3) Die Master-Prüfung ist in der Regelstudienzeit (vgl. § 3 Abs. 3) abzuschließen. Wird die Masterprüfung bei einjähriger Regelstudienzeit nicht bis zum Ende des fünften Semesters bzw. bei zweijähriger Regelstudienzeit nicht bis zum Ende des siebten Semesters abgeschlossen, erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, der Kandidat / die Kandidatin hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten.

(4) Haben Studierende in einer Prüfung eine Fristüberschreitung nicht zu vertreten, gewährt der StPA ihnen auf schriftlichen Antrag unter Vorlage der entsprechenden Nachweise eine Verlängerung der Frist, innerhalb derer die Prüfung abzulegen ist.

(5) Haben Studierende die Master-Prüfung endgültig nicht bestanden, erteilt der Vorsitzende des StPA mit Unterstützung des Zentralen Prüfungsamtes einen schriftlichen Bescheid, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist.

(6) Auf Antrag und gegen Vorlage der Exmatrikulations-Bescheinigung wird den Studierenden in diesem Fall eine Bescheinigung ausgestellt, die die bis dahin erbrachten Prüfungsleistungen und deren Noten sowie die für den entsprechenden Prüfungsabschnitt fehlenden Prüfungsleistungen enthält und die erkennen lässt, dass die entsprechende Prüfung endgültig nicht bestanden ist bzw. der Prüfungsanspruch erloschen ist.

§ 5 Ständiger Prüfungsausschuss

(1) Der Ständige Prüfungsausschuss (StPA) ist für die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfungsverfahren verantwortlich. Er achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden. Er entscheidet in Prüfungsverfahren über Anträge und behandelt Widersprüche. Er kann ihm zugewiesene Aufgaben der/dem Vorsitzenden übertragen und Entscheidungen im Umlaufverfahren treffen.

(2) Der Ständige Prüfungsausschuss setzt sich wie folgt zusammen:

- 3 Hochschullehrerinnen/Hochschullehrer
- 2 akademische Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter
- 1 Studierende/Studierender mit beratender Stimme
- die Sekretärin/der Sekretär des Prüfungsausschusses mit beratender Stimme

jeweils aus dem Fachbereich Informatik und Informationswissenschaft.

(3) Die für den jeweiligen Studiengang zuständige Studienkommission bestellt für die Dauer von zwei Jahren die Mitglieder des Ständigen Prüfungsausschusses. Die Amtszeit der studentischen Mitglieder dauert ein Jahr. Der Ständige Prüfungsausschuss wählt aus dem Kreis der ihm angehörenden Hochschullehrerinnen oder Hochschullehrer eine Person, die den Vorsitz übernimmt, sowie mindestens eine Stellvertretung. Für die stimmberechtigten Mitglieder sollen Stellvertretungen bestellt werden, die im Fall der Verhinderung oder Befangenheit tätig werden.

(4) Der Ständige Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist.

(5) Für Prüfungsteile im Rahmen dieser Prüfungsordnung, die ein anderes Fach betreffen, werden, soweit fachliche Inhalte betroffen sind, die erforderlichen Entscheidungen im Einvernehmen zwischen dem jeweils für den Studiengang zuständigen Ständigen Prüfungsausschuss und dem zuständigen Prüfungsausschuss für das andere Fach getroffen.

(6) Die Mitglieder des Ständigen Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme von Prüfungen beizuwohnen.

(7) Die Mitglieder des Ständigen Prüfungsausschusses und die Prüferinnen und Prüfer unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

§ 6 Prüfer/innen und Beisitzer/innen

(1) Der StPA bestellt die Prüfer bzw. Prüferinnen für die jeweiligen Prüfungen einschließlich der Master-Arbeit und des Kolloquiums über die Master-Arbeit. Er kann die Bestellung der/dem Vorsitzenden übertragen.

(2) Zu Prüfern bzw. Prüferinnen der Master-Arbeit und des Kolloquiums über die Master-Arbeit werden in der Regel Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen sowie Privatdozenten und Privatdozentinnen bestellt. Akademische Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit langjähriger erfolgreicher Lehrtätigkeit können als Prüfer/Prüferinnen bestellt werden, wenn ihnen das Rektorat auf Vorschlag des Sektionsvorstandes nach § 52 Abs. 1 Satz 6 LHG die Prüfungsbefugnis übertragen hat.

(3) Im Übrigen können akademische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Lehrbeauftragte ausnahmsweise zu Prüfern/Prüferinnen bestellt werden, wenn Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer nicht in genügender Anzahl zur Verfügung stehen.

(4) Prüfer bzw. Prüferinnen der studienbegleitenden Prüfungsleistungen sind die Leiter bzw. Leiterinnen der Lehrveranstaltungen.

(5) Zum Beisitzer bzw. zur Beisitzerin bei einer Prüfung darf nur bestellt werden, wer die Master-Prüfung in Computer and Information Science oder eine mindestens gleichwertige Prüfung abgelegt hat.

§ 7 Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen

(1) Studienzeiten sowie Studien- und Prüfungsleistungen in demselben Studiengang oder in anderen Studiengängen an einer Universität oder an einer gleichgestellten Hochschule in Deutschland oder im Ausland werden (unter Anrechnung der an der Universität Konstanz für die betreffende Leistung nach dieser Prüfungsordnung zu vergebenden ECTS-Credits) auf Antrag anerkannt, sofern hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen kein wesentlicher Unterschied zu den Leistungen besteht, die ersetzt werden. Kein wesentlicher Unterschied besteht, wenn Inhalte, Lernziele und Prüfungen den Anforderungen des Masterstudiengangs Computer and Information Science an der Universität Konstanz weitgehend entsprechen. Bei der Anrechnung sind die Prüfungsfristen der vorliegenden Prüfungsordnung zu beachten. Die Anerkennung von Prüfungen für die Master-Arbeit ist nicht möglich.

(2) Für Studienzeiten sowie Studien- und Prüfungsleistungen in staatlich anerkannten universitären Fernstudien sowie in staatlichen oder staatlich anerkannten Berufsakademien gilt Abs. 1 entsprechend.

(3) Die Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen, die erbracht wurden vor Aufnahme des Master-Studiums Computer and Information Science an der Universität Konstanz, kann nur durch einen einmaligen Antrag bis zum Ende des ersten Fachsemesters erfolgen. Spätere Anträge werden nicht mehr berücksichtigt. Bei Vorliegen der Voraussetzungen aus den Abs. 1 und 2 besteht ein Rechtsanspruch auf Anerkennung. Die Studierenden haben die für die Anerkennung erforderlichen Unterlagen vorzulegen.

(4) Bei der Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen, die außerhalb Deutschlands erbracht wurden, sind die Empfehlungen der Kultusministerkonferenz (Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen) und die Äquivalenzabkommen der Bundesrepublik Deutschland sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften zu beachten.

(5) Werden Studien- und Prüfungsleistungen anerkannt, sind die Noten – soweit die Notensysteme vergleichbar sind – zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk „bestanden“ aufgenommen. Eine Anerkennung wird im Zeugnis gekennzeichnet.

(6) Entscheidungen nach Absatz 1 bis 4 trifft der gem. § 5 Abs. 1 zuständige Prüfungsausschuss oder eine von ihm bestellte Person im Zusammenwirken mit den jeweiligen Fachvertretern/Fachvertreterinnen.

§ 7a Anerkennung von außerhalb des Hochschulsystems erbrachten Leistungen

(1) Außerhalb des Hochschulsystems erbrachte Leistungen werden als Studien- und Prüfungsleistungen gewertet, wenn

- die dabei erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten den Studien- und Prüfungsleistungen, die sie ersetzen sollen, gleichwertig sind

- 7 -

- zum Zeitpunkt der Anrechnung die für den Hochschulzugang geltenden Voraussetzungen erfüllt sind.
- die Institution, in der die Kenntnisse und Fähigkeiten erworben wurden, über ein Qualitätssicherungssystem verfügt

(2) Bei der Feststellung der Gleichwertigkeit ist eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. Die Gleichwertigkeit ist gegeben, sofern hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen kein wesentlicher Unterschied besteht. Kein wesentlicher Unterschied besteht, wenn die außerhalb des Hochschulsystems erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten den Inhalten, Lernzielen und Anforderungen der entsprechenden Leistung im Studiengang an der Universität Konstanz weitgehend entsprechen.

(3) Ist die Gleichwertigkeit der außerhalb des Hochschulsystems erbrachten Leistungen nicht feststellbar, kann eine Einstufungsprüfung angesetzt werden.

(4) Für die Anerkennung von außerhalb des Hochschulsystems erbrachten Leistungen gilt eine Obergrenze von insgesamt 30 ECTS-Credits; im Fall eines Masterstudiums in der einjährigen Variante mit einem Gesamtstudienumfang von 60 ECTS-Credits, wird die Obergrenze auf 6 ECTS-Credits festgesetzt.

(5) Die Entscheidung über die Anerkennung sowie über die Erforderlichkeit und Gestaltung einer Einstufungsprüfung trifft der Ständige Prüfungsausschuss oder eine von ihm bestellte Person.

§ 8 Versäumnis, Rücktritt, Schutzfristen, Täuschung, Ordnungsverstoß

(1) Eine Prüfungsleistung gilt als nicht ausreichend (5,0) bewertet, wenn der Kandidat/die Kandidatin ohne rechtzeitige Angabe triftiger Gründe zur Prüfung nicht erscheint oder wenn er/sie nach Beginn der Prüfung ohne Angabe triftiger Gründe von der Prüfung zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird.

(2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem StPA unverzüglich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit des Kandidaten/der Kandidatin ist ein ärztliches Attest, das die für die Beurteilung der Prüfungsunfähigkeit nötigen medizinischen Befundtatsachen enthält, unter Verwendung des Vordrucks des Zentralen Prüfungsamtes vorzulegen. Werden die Gründe anerkannt, so wird dem Kandidaten/der Kandidatin mitgeteilt, dass er/sie sich zum nächsten Prüfungstermin der Prüfung zu unterziehen hat. Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse sind in diesem Fall anzurechnen.

(3) Macht ein Kandidat/eine Kandidatin durch Vorlage eines ärztlichen Attests glaubhaft, dass er/sie wegen länger andauernder oder ständiger gesundheitlicher Beschwerden nicht in der Lage ist, Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, so gestattet ihm/ihr der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, die Prüfungsleistungen innerhalb einer verlängerten Bearbeitungszeit oder gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form oder Frist zu erbringen. Entsprechendes gilt für Studienleistungen.

(4) Auf Antrag einer Kandidatin sind die Mutterschutzfristen, wie sie im jeweils gültigen Gesetz zum Schutz der erwerbstätigen Mutter (MSchG) festgelegt sind, entsprechend zu berücksichtigen. Dem Antrag sind die erforderlichen Nachweise beizufügen. Die Mutterschutzfristen unterbrechen jede Frist nach dieser Prüfungsordnung; die Dauer des Mutterschutzes wird nicht in die Frist eingerechnet.

(5) Gleichfalls sind die Fristen für die Elternzeit nach Maßgabe des jeweils gültigen Gesetzes über die Gewährung von Elternzeit (BEEG) auf Antrag zu berücksichtigen. Der Kandidat/die Kandidatin muss spätestens vier Wochen vor dem Zeitpunkt, von dem ab er/sie die Elternzeit antreten will, dem Prüfungsausschuss unter Beifügung der erforderlichen Nachweise schriftlich mitteilen, für welchen Zeitraum oder für welche Zeiträume er/sie Elternzeit in Anspruch nehmen will. Der Prüfungsausschuss hat zu prüfen, ob die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen, die bei einem Arbeitnehmer einen Anspruch auf Elternzeit nach dem BEEG auslösen würden, und teilt dem Kandidaten/der Kandidatin das Ergebnis sowie ggf. die neu festgesetzten Prüfungsfristen unverzüglich mit. Die Bearbeitungsfrist der schriftlichen Arbeit der Master-Prüfung kann nicht durch die Elternzeit unterbrochen werden. Die gestellte Arbeit gilt als nicht vergeben. Nach Ablauf der Elternzeit erhält der Kandidat/die Kandidatin ein neues Thema.

(6) Studierende, die über Abs. 5 hinausgehende Familienpflichten wahrzunehmen haben, können ebenfalls die Verlängerung von Fristen nach dieser Prüfungsordnung beantragen. Dem Antrag sind die erforderlichen Nachweise beizufügen.

(7) Versucht der Kandidat/die Kandidatin, das Ergebnis einer Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit nicht ausreichend (5,0) bewertet. Ein Kandidat/eine Kandidatin, der/die sich eines Verstoßes gegen die Ordnung der Prüfung schuldig gemacht hat, kann von dem jeweiligen Prüfer bzw. der jeweiligen Prüferin oder den jeweiligen Aufsichtführenden von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden. In diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als nicht bestanden. In wiederholten oder besonders schwerwiegenden Täuschungsfällen kann der zuständige Prüfungsausschuss den Kandidaten/die Kandidatin von der Wiederholungsprüfung ausschließen mit der Folge des endgültigen Verlustes des Prüfungsanspruchs. Belastende Entscheidungen des StPA sind dem Kandidaten/der Kandidatin unverzüglich mitzuteilen, schriftlich zu begründen und mit Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Vor einer Entscheidung des StPA ist dem Kandidaten/der Kandidatin Gelegenheit zu geben, sich zu äußern.

§ 9 Lehr- und Prüfungssprachen

(1) Lehrveranstaltungen werden grundsätzlich in englischer Sprache abgehalten, bei fehlendem Bedarf möglicherweise aber auch in deutscher Sprache.

(2) Studien- und Prüfungsleistungen können mit Zustimmung der Prüferin/des Prüfers sowohl in englischer als auch in deutscher Sprache erbracht werden.

§ 10 Bildung der Noten

(1) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüferinnen und Prüfern festgesetzt. Für die Bewertung der Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

- 1 = sehr gut = eine hervorragende Leistung;
- 2 = gut = eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
- 3 = befriedigend = eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
- 4 = ausreichend = eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
- 5 = nicht ausreichend = eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen sind Zwischenwerte durch Erniedrigen oder Erhöhen der Notenziffern um 0,3 zulässig. Die Noten 0,7, 4,3, 4,7 und 5,3 sind jedoch ausgeschlossen.

(2) Bei Prüfungsleistungen, die von mehr als einem Prüfer/einer Prüferin bewertet werden, ergibt sich die Prüfungsnote aus dem arithmetischen Mittel der von den Prüferinnen und Prüfern nach Abs. 1 erteilten Noten. Dabei wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt.

(3) Die jeweilige Prüfungsnote lautet:

- bei einem Durchschnitt bis 1,5 = sehr gut
- bei einem Durchschnitt über 1,5 bis 2,5 = gut
- bei einem Durchschnitt über 2,5 bis 3,5 = befriedigend
- bei einem Durchschnitt über 3,5 bis 4,0 = ausreichend
- bei einem Durchschnitt über 4,0 = nicht ausreichend

(4) Eine Prüfung ist „bestanden“, wenn die Prüfungsnote mindestens „ausreichend“ (4,0) ist.

§ 11 Zeugnis und Urkunde

(1) Aufgrund der bestandenen Masterprüfung und nach Verbuchung aller für ihr Bestehen relevanten Leistungen erhalten Studierende über die Gesamtnote in ihrem Studiengang ein Zeugnis. Es enthält zudem die Note und das Thema der Masterarbeit.

(2) Haben Studierende eine Gesamtnote bis 1,3 erreicht, so wird im Zeugnis zusätzlich das Prädikat „mit Auszeichnung“ verliehen.

(3) Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird den Studierenden eine Urkunde ausgehändigt, in der die Verleihung des akademischen Mastergrades beurkundet und das studierte Fach angegeben werden.

- (4) Zeugnis und Urkunde werden von der oder dem Vorsitzenden des Ständigen Prüfungsausschusses unterzeichnet und mit dem Siegel der Universität Konstanz versehen. Als Datum ist der Tag anzugeben, an dem laut dem Antrag auf Zeugnisausstellung die letzte Prüfungs- oder Studienleistung erbracht wurde.
- (5) Auf dem Zeugnis und der Urkunde wird auf Antrag gegebenenfalls ein thematischer Studienschwerpunkt angegeben.
- (6) Als weitere Bestandteile des Zeugnisses werden ein Diploma Supplement nach dem European Diploma Supplement Model und ein Transcript of Records ausgestellt. Das Transcript of Records enthält die absolvierten Module und ihre Komponenten, die Modulnoten, die in den Modulen sowie insgesamt erworbenen ECTS-Credits sowie die Noten der erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen; unbenotete Module und Leistungen werden mit dem Vermerk der erfolgreichen Teilnahme versehen. Prüfungs- und Studienleistungen, die nicht in die Masterprüfung eingehen, werden im Transcript of Records als „Sonstige Leistungen“ vermerkt.
- (7) Zusätzlich wird ein Transcript of Records nach Abs. 6 ohne Nennung der Noten der einzelnen Prüfungs- und Studienleistungen ausgestellt.
- (8) Auf Antrag der oder des Studierenden kann die bis zum Abschluss des Studiengangs benötigte Fachstudiedauer in das Transcript of Records aufgenommen werden.
- (9) Alle in den Absätzen 1, 3, 6 und 7 genannten Unterlagen werden in deutscher und – soweit möglich - in englischer Sprache ausgestellt.

II. Studienbegleitende Prüfungsleistungen

§ 12 Anmeldung zu den studienbegleitenden Prüfungsleistungen und Prüfungsverwaltung

- (1) Zu den studienbegleitenden Prüfungen müssen sich die Studierenden anmelden. Die Termine für die Anmeldung legt der Prüfungsausschuss fest und gibt sie unter Angabe einer Ausschlussfrist durch Aushang bekannt.
- (2) Zusätzliche Voraussetzungen für das Ablegen einer studienbegleitenden Prüfung werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Voraussetzung kann z.B. sein, dass der Kandidat/die Kandidatin schriftlich die Teilnahme an der zugehörigen Lehrveranstaltung erklärt hat. Diese Erklärung erfolgt in der Regel interaktiv über ein Informationssystem oder per Formular zu Beginn der Vorlesungszeit. Zur Voraussetzung kann z.B. auch die erfolgreiche Teilnahme an Übungen (vgl. § 13 Abs. 1) oder die regelmäßige Teilnahme an einer Lehrveranstaltung nach § 14a gemacht werden.
- (3) Die Anmeldung ist nur möglich, wenn der Kandidat/die Kandidatin im Master-Studiengang Computer and Information Science an der Universität Konstanz immatrikuliert ist.

- (4) Die Prüfungsverwaltung kann mithilfe DV-gestützter Systeme erfolgen. Studierende sind verpflichtet, sich regelmäßig und bei aktuellem Anlass über die ihr Prüfungsrechtsverhältnis betreffenden Daten und Mitteilungen innerhalb dieser Systeme zu informieren. Eventuelle Versäumnisse und sich daraus ergebende Rechtsfolgen gehen zu Lasten der Studierenden.

§ 13 Durchführung und Wiederholung von studienbegleitenden Prüfungen

(1) Studienbegleitende Prüfungsleistungen stehen in Verbindung mit einem Modul und sind in Form von Hausarbeiten, Referaten, Klausuren oder mündlichen Prüfungen zu erbringen. Studienleistungen wie etwa die erfolgreiche Teilnahme an Übungen können Zulassungsvoraussetzung für die Teilnahme an der jeweiligen studienbegleitenden Prüfung sein. Eine Prüfung kann auch aus Teilprüfungsleistungen bestehen; in diesem Fall wird das Verfahren zur Bildung der Endnote aus den Noten der Teilprüfungen sowie die Bestehens- und Wiederholungsmodalitäten bei Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.

(2) Mündliche Prüfungen werden von einem Prüfer bzw. einer Prüferin und einem Beisitzer bzw. einer Beisitzerin abgenommen und dauern 20 bis 30 Minuten. Klausuren dauern eineinhalb bis drei Stunden. Hausarbeiten sind in einem vorher festgelegten Zeitraum zu bearbeiten und zumeist mit einer mündlichen Präsentation verbunden. Referate umfassen einen Vortrag im Umfang zwischen 30 und 90 Minuten und eine schriftliche Ausarbeitung. Art und Umfang der zu erbringenden studienbegleitenden Prüfungsleistung wird vom Leiter bzw. von der Leiterin des Moduls festgelegt und zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

(3) Mündliche und schriftliche Prüfungen über Lehrveranstaltungen finden jeweils an zwei Terminen im Anschluss an die Lehrveranstaltung statt. Der erste Termin liegt in der Regel in der letzten Vorlesungswoche oder der ersten Woche der vorlesungsfreien Zeit, der zweite Termin liegt in der Regel in den letzten zwei Wochen vor dem Vorlesungsbeginn des folgenden Semesters. Die Bekanntgabe der Prüfungstermine erfolgt zu Beginn eines jeden Semesters. Die Ergebnisse des ersten Prüfungstermins müssen binnen vier Wochen vorliegen, damit der zweite Prüfungstermin für eine eventuell notwendige Wiederholungsprüfung genutzt werden kann und noch genügend Zeit zur Prüfungsvorbereitung bleibt.

(4) Prüfungen können nur einmal wiederholt werden. Bestandene Prüfungsleistungen können nicht wiederholt werden. Kann eine Wiederholungsprüfung nicht an den in Abs. 3 genannten Terminen abgelegt werden, wird sie im Rahmen des gleichen Moduls im folgenden Studienjahr abgelegt. Wird die Wiederholungsprüfung nicht innerhalb dieser Frist durchgeführt, besteht kein Prüfungsanspruch mehr für die betreffende Prüfung, es sei denn, der Kandidat/die Kandidatin hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten. Studienbegleitende Prüfungsleistungen, die nicht mehr wiederholt werden können, können durch das erfolgreiche Ablegen gleichwertiger alternativer Module kompensiert werden. Der StPA legt fest, welche alternativen Module als Kompensation erbracht werden können. Davon unbenommen gilt § 4 Abs. 2 und Abs. 3.

§ 14 Prüfungsleistungen zu fachfremden Lehrveranstaltungen

(1) Anmeldung, Zulassung, Durchführung, Form, Umfang und Bewertung von Leistungen in fachfremden Lehrveranstaltungen richten sich nach den Bestimmungen der Prüfungsordnung des Studienganges, zu dessen Kurrikulum die betreffende Lehrveranstaltung gehört. Im Übrigen gilt § 5 Abs.5.

(2) Leistungen in fachfremden Lehrveranstaltungen müssen durch Leistungsnachweise belegt werden, aus denen die Bewertung („bestanden“ oder Note), der zeitliche Umfang und die ECTS-Credits der jeweiligen Lehrveranstaltung hervorgehen.

§ 14a Regelmäßige Teilnahme als besondere Form der Studienleistung

(1) In Seminaren, Übungsgruppen und sonstigen dialogisch konzipierten Lehrveranstaltungen sowie in praktischen Lehrveranstaltungen **kann** von der Leitung der Lehrveranstaltung oder von der zuständigen Studienkommission für einen bestimmten Lehrveranstaltungstyp als Voraussetzung für die Ablegung einer Prüfungs- bzw. Studienleistung und/oder für den Erwerb von Credits die regelmäßige Teilnahme an der Lehrveranstaltung verlangt werden. In diesem Fall ist zu Beginn der Lehrveranstaltung in schriftlicher oder elektronischer Form bekannt zu geben, dass die regelmäßige Teilnahme als Zulassungsvoraussetzung für die studienbegleitenden Leistungen und/oder als Voraussetzung für den Erwerb von Credits in der Lehrveranstaltung gilt.

(2) Von einer regelmäßigen Teilnahme ist auch dann auszugehen, wenn bei Lehrveranstaltungen höchstens ein Fünftel der Zeit bzw. der Termine versäumt wurde. Andernfalls wird die Zulassung zu Prüfungs- bzw. Studienleistungen in der Lehrveranstaltung versagt, unabhängig davon, ob das Fehlen von Studierenden zu vertreten ist. Es können in diesem Fall keine ECTS-Credits erworben werden. In begründeten Fällen¹ kann von diesen Regelungen zugunsten von Studierenden abgewichen werden; entsprechende Anträge sind über die Sekretärin oder den Sekretär des Ständigen Prüfungsausschusses an den zuständigen Ständigen Prüfungsausschuss zu stellen.

¹ Fallgruppen, für die Ausnahmen in Betracht kommen, sind insbesondere: 1. Studierende mit attestierter chronischer oder länger andauernder Erkrankung, die nach der Prüfungsordnung einen Nachteilsausgleich beanspruchen können und denen es aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich ist, an allen Terminen der Lehrveranstaltung teilzunehmen; 2. studierende Eltern aufgrund von Krankheit ihres Kindes und von Studierenden mit pflegebedürftigen Angehörigen, soweit geeignete Nachweise für eine notwendige Betreuung vorgelegt werden; 3. Studierende, die im laufenden Semester Mitglied eines Gremiums der Universität oder der Verfassten Studierendenschaft sind und aus diesem Grund einzelne Lehrveranstaltungstermine versäumen, soweit eine Bestätigung über die Teilnahme an der Gremiensitzung vorgelegt wird; 4. studierende Spitzensportlerinnen und Spitzensportler im Sinne der Kooperationsvereinbarungen der Universität als Partnerhochschule des Spitzensports aufgrund nachgewiesener verpflichtender Teilnahme an Wettkämpfen oder Trainingslagern; 5. Auslandsaufenthalte während des laufenden Semesters mit Nachweis; 6. Gründerinnen und Gründer mit entsprechendem Nachweis.

III. Master-Prüfung

§ 15 Zulassungsvoraussetzungen zur Master-Prüfung

- (1) Zur Master-Arbeit kann nur zugelassen werden, wer
- a) die Prüfungsleistungen des Master-Projekts sowie des zugehörigen Seminars bestanden hat,
 - b) das Mentorengespräch (§ 3 Abs. 6) nachweist und
 - c) seit mindestens einem Semester an der Universität Konstanz immatrikuliert ist.
- (2) Zum Kolloquium über die Master-Arbeit kann nur zugelassen werden, wer
- a) die Master-Arbeit eingereicht hat und
 - b) alle erforderlichen studienbegleitenden Prüfungsleistungen und Studienleistungen gem. § 4 Abs. 1 (vgl. auch Anhang) bestanden hat und diese im Prüfungsverwaltungssystem verbucht sind.

§ 16 Zulassungsverfahren zur Master-Prüfung

- (1) Das Anmeldeverfahren zu den studienbegleitenden Prüfungsleistungen der Master-Prüfung ist in § 12 geregelt.
- (2) Der Antrag auf Zulassung zur Master-Arbeit und zum Kolloquium über die Master-Arbeit sind jeweils an den vom StPA festgelegten Anmeldeterminen schriftlich über das Zentrale Prüfungsamt an den StPA zu stellen. Dem Antrag sind Nachweise über die Zulassungsvoraussetzungen sowie eine Erklärung beizufügen, dass der Kandidat/die Kandidatin im Master- Studiengang Computer and Information Science den Prüfungsanspruch nicht verloren hat. Die Anträge auf Zulassung zur Master-Arbeit und zum Kolloquium können verbunden werden, sofern alle erforderlichen studienbegleitenden Prüfungsleistungen nachgewiesen werden.
- (3) Die Zulassung zur Master-Arbeit soll in der Regel zum Ende des vorletzten Semesters der Regelstudienzeit beantragt werden. Der Antrag enthält Vorschläge für das Thema und die Prüfer/Prüferinnen der Arbeit. Ein Anspruch auf Berücksichtigung der Vorschläge besteht nicht. Der Antrag auf Zulassung zum Kolloquium über die Master-Arbeit kann den Vorschlag für einen Zeugniszusatz enthalten, der den gewählten Studienschwerpunkt bezeichnet. Ein Anspruch auf Berücksichtigung des Vorschlags besteht nicht.
- (4) Wird nicht innerhalb von drei Monaten nach dem Bestehen der letzten für die Master-Prüfung erforderlichen studienbegleitenden Prüfungsleistung die Zulassung zur Master-Arbeit beantragt, teilt der StPA dem Kandidaten/der Kandidatin ein Thema und einen Betreuer bzw. eine Betreuerin zu. Wird nicht innerhalb von drei Monaten nach Bestehen der letzten für die Prüfung erforderlichen studienbegleitenden Prüfungsleistung und dem Bestehen der Master-Arbeit die Zulassung zum Kolloquium über die Master-Arbeit beantragt, teilt der StPA dem Kandidaten/der Kandidatin einen Termin und die Prüfer/Prüferinnen für das Kolloquium zu.

(5) Über die Zulassung entscheidet der StPA. Die Zulassung ist zu versagen, wenn die in § 15 Abs. 1 bzw. Abs. 2 genannten Bedingungen nicht erfüllt sind, der Antrag unvollständig ist oder der Kandidat/die Kandidatin die Masterprüfung in Computer and Information Science endgültig nicht bestanden hat oder den Prüfungsanspruch verloren hat.

(6) Die Zulassung erfolgt mit der Auflage, dass der/die Studierende bis zur Erbringung der letzten Prüfungsleistung einschließlich einer ggf. erforderlichen Wiederholung an der Universität Konstanz immatrikuliert ist. Die Immatrikulation ist ggf. durch Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung nachzuweisen.

§ 17 Master-Arbeit

(1) Die Master-Arbeit soll zeigen, dass der Kandidat/die Kandidatin in der Lage ist, eine umfangreiche Aufgabe aus dem Gebiet Computer and Information Science innerhalb einer vorgegebenen Zeit fachgerecht und nach wissenschaftlichen Grundsätzen selbständig zu bearbeiten und das Vorgehen geeignet darzustellen.

(2) Die Bearbeitungszeit für die Master-Arbeit beträgt sechs Monate. Thema und Aufgabenstellung sind so zu begrenzen, dass der Umfang von 30 ECTS nicht überschritten wird und die Frist zur Bearbeitung eingehalten werden kann.

(3) Die Ausgabe des Themas der Master-Arbeit und die Bestellung der Prüfer/Prüferinnen erfolgen durch den StPA und werden durch das Prüfungsamt aktenkundig gemacht.

(4) Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb eines Monats zurückgegeben werden. Der Kandidat/die Kandidatin erhält dann unverzüglich ein neues Thema.

(5) Wird der Kandidat/die Kandidatin während der Bearbeitungszeit aus von ihm nicht zu vertretenden Gründen an der weiteren Bearbeitung gehindert, so kann auf begründeten, schriftlichen Antrag die Bearbeitungszeit durch den StPA um maximal die Hälfte verlängert werden. Besteht nach diesem Zeitraum der Hinderungsgrund weiter, so gilt das Thema als zurückgegeben, aber der Kandidat/die Kandidatin erhält erst nach Wegfall des Hinderungsgrundes ein neues Thema.

(6) Die Master-Arbeit ist fristgemäß in drei gebundenen oder gehefteten Exemplaren beim Prüfungsamt der Universität Konstanz abzugeben, davon verbleibt ein Exemplar bis zum Abschluss des Prüfungsverfahrens beim Prüfungsamt. Den drei Exemplaren ist jeweils eine elektronische Version der Arbeit beizufügen. Bei Abgabe der Master-Arbeit hat der Kandidat/die Kandidatin schriftlich zu versichern, dass er/sie seine Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat. Er/Sie hat bis zum Abschluss des Prüfungsverfahrens die Materialien verfügbar zu halten, welche die eigenständige Abfassung der Arbeit belegen können.

(7) Die Begutachtung der Master-Arbeit erfolgt durch zwei Prüfer/Prüferinnen. Einer der Prüfer/Prüferinnen muss Hochschullehrer bzw. Hochschullehrerin im Sinne von § 10 Abs. 1 Nr. 1 LHG des Fachbereichs Informatik und Informationswissenschaft an der Universität Konstanz sein. Die Prüfer/Prüferinnen legen in der Regel binnen sechs Wochen nach Abgabe der Master-Arbeit ihre Gutachten mit der Benotung dem Prüfungsamt vor. Die Ergebnisse der Master-Arbeit müssen im Rahmen eines

Kolloquiums in Anwesenheit der Prüfer/Prüferinnen der Arbeit vorgestellt werden (vgl. § 18).

(8) Eine Master-Arbeit ist bestanden, wenn die Note mindestens „ausreichend“ lautet; sie ist nicht bestanden, wenn die Note „nicht ausreichend“ lautet.

(9) Lautet die Note eines/einer der Prüfer/Prüferinnen mindestens „ausreichend“ und die Note des anderen Prüfers bzw. der anderen Prüferin „nicht ausreichend“, so wird vom StPA ein dritter Prüfer bzw. eine dritte Prüferin bestellt. Bewertet das Gutachten des dritten Prüfers bzw. der dritten Prüferin die Arbeit mindestens mit „ausreichend“, so ist die Abschlussarbeit bestanden. Die Note wird in diesem Fall mit 4,0 festgelegt oder, falls dieser Wert niedriger ist, aus den Noten der drei Gutachten ermittelt. Lautet die Note des dritten Gutachtens „nicht ausreichend“, so ist die Master-Arbeit nicht bestanden.

(10) Wird eine Master-Arbeit mit der Note „nicht ausreichend“ bewertet, so besteht eine einmalige Wiederholungsmöglichkeit. Die erneute Ausgabe eines Themas soll in einem Zeitraum von drei Monaten nach der Mitteilung des ersten Ergebnisses erfolgen. Eine zweite Wiederholung der Master-Arbeit ist ausgeschlossen. Eine Rückgabe des zweiten Themas in der in Abs. 4 genannten Frist ist nur zulässig, wenn der Kandidat/die Kandidatin bei der Anfertigung der ersten Master-Arbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hatte.

§ 18 Kolloquium über die Master-Arbeit

(1) Das Kolloquium über die Master-Arbeit ist eine mündliche Prüfung über die Inhalte der Master-Arbeit und damit im Zusammenhang stehende Fragen des Themengebiets. Es wird von zwei Prüfern/Prüferinnen abgenommen; diese sind in der Regel die Prüfer/Prüferinnen der Master-Arbeit.

(2) Der Termin des Kolloquiums über die Master-Arbeit wird vom StPA festgelegt und dem Kandidaten/der Kandidatin bekannt gemacht.

(3) Das Kolloquium über die Master-Arbeit dauert etwa 90 Minuten. Es beginnt mit einem höchstens 45-minütigen Vortrag des Kandidaten/der Kandidatin über die wesentlichen Ergebnisse der Master-Arbeit. Es kann auch über elektronische Medien abgewickelt werden.

(4) Studierende des gleichen Studiengangs, die sich noch nicht zur gleichen Prüfung angemeldet haben, können nach Maßgabe der vorhandenen Plätze als Zuhörer und Zuhörerinnen an den Kolloquien teilnehmen. Die Teilnahme erstreckt sich nicht auf die Beratung und die Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses. Aus wichtigen Gründen oder auf Antrag des Kandidaten/der Kandidatin ist die Öffentlichkeit auszuschließen.

(5) Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse des Kolloquiums über die Master-Arbeit sind in einem Protokoll festzuhalten. Das Ergebnis ist dem Kandidaten/der Kandidatin im Anschluss an das Kolloquium bekannt zu geben.

(6) Ist das Kolloquium über die Master-Arbeit nicht bestanden, so ist Gelegenheit zu einer Wiederholungsprüfung zu geben, die innerhalb von vier Monaten nach Nichtbestehen der ersten mündlichen Prüfung erfolgen muss. Wird die

Wiederholungsprüfung nicht innerhalb dieser Frist abgelegt, erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, der Kandidat/die Kandidatin hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten.

§ 19 Ergebnisse der Master-Prüfung

(1) Die Master-Prüfung ist bestanden, wenn alle in § 4 Abs. 1 genannten Studien- und Prüfungsleistungen mindestens mit „ausreichend“ bewertet wurden. In die Gesamtnote gehen folgende drei Einzelnoten ein:

- Das mit dem jeweils zugrunde liegenden Umfang an ECTS-Credits gewichtete arithmetische Mittel der Noten aus den Vertiefungsmodulen aus dem Kernbereich (d.h. ohne die Noten aus dem Ergänzungsbereich, also aus fachfremden Modulen, bewilligten Bachelor-Lehrveranstaltungen aus dem Fachbereich Informatik und Informationswissenschaft, Lehrangeboten des Kompetenzzentrums Schlüsselqualifikationen, des Sprachlehrinstituts, des Auslandsreferats oder Schlüsselqualifikationsveranstaltungen des Fachbereichs), Master-Projekt und Seminar (aus dem Abschlussbereich) zu 50%.
- Die Note der Master-Arbeit zu 40%.
- Die Note des Kolloquiums über die Master-Arbeit zu 10%.

Bei der Berechnung der Gesamtnote wird von den drei Einzelnoten der Masterprüfung jeweils nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt, alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen. Von der Gesamtnote wird ebenfalls nur die erste Stelle nach dem Komma berücksichtigt, alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

(2) Kann eine der mit „nicht ausreichend“ bewerteten Prüfungen nicht mehr wiederholt werden, so ist die Master-Prüfung endgültig nicht bestanden (vgl. §§ 4 Abs. 2 und Abs. 3, 17 Abs. 10, 18 Abs. 6).

V. Schlussbestimmungen

§ 20 Ungültigkeit der Master-Prüfung

(1) Hat ein Kandidat/eine Kandidatin bei einer Prüfung getäuscht und wurde diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der StPA nachträglich die betreffenden Noten entsprechend berichtigen und gegebenenfalls die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.

(2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass der Kandidat/die Kandidatin hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat der Kandidat/die Kandidatin die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so entscheidet der StPA.

(3) Dem Kandidaten/der Kandidatin ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zu einer Äußerung zu geben.

(4) Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues zu erteilen. Mit dem unrichtigen Zeugnis ist auch die entsprechende Urkunde einzuziehen, wenn die Prüfung aufgrund einer Täuschung für „nicht bestanden“ erklärt wurde.

(5) Die Aberkennung des akademischen Grades richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften.

§ 21 Einsicht in die Prüfungsakten

Innerhalb eines Jahres nach Abschluss des Prüfungsverfahrens wird dem Kandidaten/der Kandidatin auf Antrag in angemessener Frist Einsicht in seine/ihre schriftlichen Prüfungsarbeiten, die darauf bezogenen Gutachten der Prüfer/Prüferinnen und die Prüfungsprotokolle gewährt.

§ 22 Rechtsmittel

Der Kandidat/die Kandidatin kann gegen die Entscheidungen im Prüfungsverfahren, die einen Verwaltungsakt darstellen, Widerspruch erheben (§§ 68 ff. VwGO). Den Widerspruchsbescheid erlässt der Prorektor bzw. die Prorektorin für Lehre auf Vorschlag des Zentralen Prüfungsausschusses, der hierzu den StPA zu hören hat.

§ 23 In-Kraft-Treten und Übergangsbestimmungen

(1) Diese Prüfungsordnung tritt zum 1. April 2015 in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt die bisherige Prüfungsordnung in der Fassung vom 04. März 2011 (Amtl. Bkm. 11/2011), zuletzt geändert am 1. August 2013 (Amtl. Bkm. 72/2013) außer Kraft.

(3) Studierende, die das Studium bereits vor dem In-Kraft-Treten der neuen Prüfungsordnung begonnen haben, setzen ihr Studium nach der neuen Prüfungsordnung fort.

(4) § 4 Abs. 2 findet keine Anwendung auf Studierende, die das Studium bereits vor dem In-Kraft-Treten der neuen Prüfungsordnung begonnen haben.

(5) Die Änderung der Bezeichnung des Masterstudiengangs von „Information Engineering“ in „Computer and Information Science“ in den Zeugnisdokumenten muss von Studierenden, die das Studium bereits vor dem In-Kraft-Treten der neuen Prüfungsordnung begonnen haben, bis zum 30. September 2015 beantragt werden. Ansonsten schließen sie ihr Studium unter der Bezeichnung „Information Engineering“ ab.

(6) Die Änderungen vom 29. März 2016 treten am Tag nach ihrer Bekanntmachung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Konstanz in Kraft. Studierende, die ihr Studium vor dem Inkrafttreten der Änderungen begonnen haben, können es auf Antrag nach den bislang für sie geltenden Bestimmungen fortsetzen. Der Antrag muss mit der Anmeldung zum Kolloquium gestellt werden.

(7) Die Änderungen vom 20. Juli 2016 treten am Tag nach ihrer Bekanntmachung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Konstanz in Kraft.

UNIVERSITÄT KONSTANZ Studien- und Prüfungsordnung für den Master-Studiengang COMPUTER AND INFORMATION SCIENCE	B 4.0
--	--------------

- 18 -

(8) Die Änderungen vom 10. September 2019 treten zum 1. Oktober 2019 in Kraft.

Anhang: Aufteilung des Master-Studiums

Anmerkung:

Diese Prüfungsordnung vom 23. März 2015 wurde in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Konstanz Nr. 18/2015 veröffentlicht.

Die erste Änderung dieser Prüfungsordnung vom 29. März 2016 wurde in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Konstanz Nr. 17/2016 veröffentlicht.

Die zweite Änderung dieser Prüfungsordnung vom 20. Juli 2016 wurde in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Konstanz Nr. 36/2016 veröffentlicht; die Berichtigung dieser Änderung wurde in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Konstanz Nr. 45/2016 vom 13. September 2016 veröffentlicht.

Die dritte Änderung dieser Prüfungsordnung vom 10. September 2019 wurde in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Konstanz Nr. 44/2019 veröffentlicht.

Die vierte Änderung dieser Prüfungsordnung vom 28. November 2019 wurde in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Konstanz Nr. 51/2019 veröffentlicht.

UNIVERSITÄT KONSTANZ Studien- und Prüfungsordnung für den Master-Studiengang COMPUTER AND INFORMATION SCIENCE	B 4.0
--	--------------

- 19 -

Anhang : Aufteilung des Master-Studiums

Die Angabe von Semesterwochenstunden (SWS) ist unverbindlich. Sie dient als Hinweis auf den zu erwartenden Umfang des Präsenzstudiums.

Einjährige Variante:

Semester	Module	Umfang in SWS	ECTS- Credits
<i>Kernbereich</i>			
1	Vertiefungsmodule aus dem Angebot des Fachbereichs Informatik und Informationswissenschaft und äquivalente Module	12	17-18
<i>Abschlussbereich</i>			
1	Master-Projekt	-	9
1	Seminar	2	3-4
2	Master-Arbeit mit Kolloquium	-	30
Summen Abschlussbereich		6	42-43
Gesamtsummen Abschlussbereich + Kernbereich		18	60

Zweijährige Variante:

Semester	Lehrveranstaltungen	Umfang in SWS	ECTS- Credits
<i>Kernbereich</i>			
1-3	Vertiefungsmodule aus dem Angebot des Fachbereichs Informatik und Informationswissenschaft und äquivalente Module	40	60-78
<i>Ergänzungsbereich</i>			
1-3	Fachfremde Lehrveranstaltungen aus dem Angebot aller Fachbereiche; Bachelor-Lehrveranstaltungen aus dem Fachbereich Informatik und Informationswissenschaft (nur auf Antrag an den StPA); Veranstaltungen des Kompetenzzentrums Schlüsselqualifikationen, des Sprachlehrinstituts bzw. des International Office können maximal im Umfang von insgesamt 6 ECTS-credits im Ergänzungsbereich angerechnet werden.	12	0-17
<i>Abschlussbereich</i>			
2. bzw. 3.	Master-Projekt	-	9
2. bzw. 3.	Seminar	2	3-4
4.	Master-Arbeit mit Kolloquium	-	30
Summen Abschlussbereich		6	42-43
Gesamtsummen Abschlussbereich + Kernbereich + Ergänzungsbereich		58	120